

Neue Artikelserie über die Praxisassistentenz

Natürlich sollten Sie alle Lehrärzte werden!

Gabriela Rohrer

Redaktorin «Primary and Hospital Care», Präsidentin JHaS



Gabriela Rohrer



Zeichnung zur Artikelserie:
Edy Riesen.

«Danke, Herr Doktor, dass Sie kommen konnten!» Der Arzt nickt und klopft sich den Schnee von den schweren Bergschuhen. «Im Sommer kommen wir dann wieder runter in die Praxis ...» Der Arzt bückt sich unter dem niederen Türrahmen durch: «Die junge Frau Doktor begleitet mich heute.» Ich folge ihm in die schlecht beleuchtete Bauernstube ...

Ich habe im Verlauf meiner bisherigen Weiterbildung mehrere Praxisassistentenzen absolviert. Meine Amour fou begann bereits vor dem Staatsexamen mit einem Wahlpraktikum im Lauterbrunnental. Danach kehrte ich zwischen den Anstellungen in verschiedenen Spitälern für kurze Stippvisiten von zwei bis drei Monaten Dauer in diese Praxis zurück, ehe ich nach meinem dritten Weiterbildungsjahr für zwei Jahre in Degersheim arbeiten durfte.

Die Zeit war die lehrreichste in meinem bisherigen Berufsleben. An keiner anderen Ausbildungsstelle war die Lernkurve so steil. An einem einzigen Tag konnte ich Patienten mit unzähligen verschiedenen Krankheitsbildern sehen. Ich lernte, eine effiziente, fokussierte Anamnese zu erheben und sie mit den nötigen klinischen und technischen Untersuchungen zu ergänzen. Ich traf im Viertelstundentakt Entscheidungen. Ich habe gelernt, für diese Entscheidungen geradestehen, auch wenn sie sich vielleicht im Nachhinein als nicht richtig erwiesen. Und ich habe gelernt, Grenzen zu erkennen: meine eigenen fachlichen und menschlichen, die Grenzen der Handlungsmöglichkeiten in der Praxis oder auch die Grenzen im sozialen Gefüge eines Patienten. Nach einem Jahr begann ich zu begreifen, was Langzeitbetreuung bedeutet. Nach zwei Jahren wusste ich, dass ich noch keine Ahnung habe, was Langzeitbetreuung ist.

Unheimlich viel gibt es zu berichten über die Praxisassistentenz. Aber keine Sorge, liebe Leserinnen und Leser, Sie werden mit weiteren schwelgerischen Ergüssen meinerseits verschont. In unserer Artikelserie über die Praxisassistentenz wollen wir andere zu Wort kommen lassen:

In der aktuellen Ausgabe von «Primary and Hospital Care» finden Sie eine Zusammenstellung der aktuell vorhandenen Praxisassistentenz- und Curriculumstellen in der Schweiz und den Erfahrungsbericht eines Lehrarztes. In der Folge werden wir in jedem Heft die Praxisassistentenz aus einem anderen Winkel beleuchten. Wir lassen eine MPA zu Wort kommen und führen ein Interview mit einem Praxisassistenten. Aus der Sicht einer Dreijährigen berichten wir aus einer Kinderarztpraxis. Wir lesen das Fazit eines Lehrarztes nach über 6 Jahren Lehrtätigkeit, und last but not least erfahren wir, wie man überhaupt Lehrarzt wird.

«Sollten wir nicht alle zu Praxislehrärzten werden?», fragte François Héritier in seinem Editorial in der Ausgabe 2/2016. Ein klares «Ja, das sollten Sie!» von meiner Seite! Lassen Sie sich begeistern. Machen Sie den Lehrarztkurs, und ermöglichen Sie Studenten und jungen Ärzten den Einblick in Ihre Welt.

Ich bin überzeugt, Sie werden selber Spass haben an der Sache. Und glauben Sie mir, es gibt keine effizientere Art, seine Praxis unter jungen Ärzten bekannt und beliebt zu machen.

Lassen Sie sich begeistern. Machen Sie den Lehrarztkurs!

Einige von Ihnen werden jetzt mit den Schultern zucken und meinen, das gehe sie als stationär tätige Ärzte alles nichts an. Egal. Lassen Sie sich trotzdem mitreißen. Empfehlen Sie doch Ihren Assistenzärztinnen und -ärzten im nächsten Mitarbeitergespräch einmal den Blick über den Tellerrand. Schicken Sie die Jungen ruhig einmal auf ein Abenteuer nach draussen in die freie Wildbahn.

Ich verspreche Ihnen, nach ihrer Rückkehr werden sie auf der Notfallstation selbständiger arbeiten, sie werden die erfolgreichereren Austrittsplanungen machen und Sie werden nie wieder Reklamationen erhalten, die Austrittsberichte seien zu lang.

Korrespondenz:
Gabriela Rohrer
Mörlikonerstrasse 8
CH-9552 Bronschofen
gabrielarohrer[at]
bluewin.ch